



J. G. COTTA'SCHE BUCHHANDLUNG
NACHFOLGER
STUTTGART UND BERLIN

In einigen Wochen erscheinen in unserem Verlage:

Ⓛ

Alpentragödie

Roman aus dem Engadin

von

Richard Voss

26 Bogen. Oktav. Geheftet M. 4.50, in Leinenband M. 5.50

Der neue Roman des beliebten Erzählers verdient den Namen einer Dichtung. Ohne den Boden des in der Wirklichkeit Möglichen zu verlassen und ins Phantastische abzuirren, läßt uns Voss die Schicksale gesteigerter Menschen miterleben, die in ihren Leidenschaften über das enge Maß beschränkter Naturen hinauswachsen. Ein berühmter Maler des Engadin steht im Mittelpunkte der Handlung, und der Dichter wetteifert mit ihm in der Schilderung der gewaltigen Alpenwelt, deren Herrlichkeit und Schrecken keiner in größerem Stile zu gestalten wußte als jener.

Hell dunkles Leben

Novellen

von

Paul Heyse

Inhalt: Unüberwindliche Mächte — Rita — Ein unpersönlicher Mensch — Eine Collegin — Clelia

19 Bogen. Oktav. Geheftet M. 4.—, in Leinenband M. 5.—

Paul Heyse vollendet in einigen Monaten sein achtzigstes Lebensjahr und noch immer ist der Altmeister der deutschen Novellistik rüstig beim Schaffen. Seine feine Kunst hat ihm eine große und treue Freundeschar erworben, die jede seiner Neuschöpfungen als willkommene Gabe begrüßt. Die in dem vorliegenden Bande vereinigten Novellen sind Kabinettsstücke von echt Heyse'scher Eigenart und dürfen deshalb einer freudigen Aufnahme sicher sein.

Das Exempel

Lustspiel in drei Aufzügen

von

Ludwig Fulda

11 $\frac{1}{2}$ Bogen. Oktav. Geheftet M. 2.50, in Leinenband M. 3.50

Eine köstliche Persiflage auf die „neue Moral“, „neue Ehe“ und das „neue Weib“. — Marianne Vogt, die Redakteurin der Zeitschrift „Morgenröte“ und erfolgreiche Propagandistin der vorgenannten Neuheiten, der der „Bund der Befreiten“ sein Entstehen verdankt, soll, gedrängt von ihren Anhängern, durch die Tat ein Exempel geben, „ob ihre Kriegserklärung an die legitime Ehe mehr bedeutet als die theoretischen Schwärmereien einer schönen Seele“. — Und hierbei findet sie — freilich auf Umwegen — den Weg zum — Standesamt, zur legalen Vereinigung mit einem Manne, der der veralteten Anschauung huldigt: „freie Liebe ist ein Widerspruch in sich, wer frei sein will, der liebt nicht, und wer liebt, der ist nicht frei“. — Die Handlung ist von wechselvoller Lebendigkeit und reich an packender Situationskomik. Am 16. Oktober findet die Uraufführung in Berlin statt. Die kurz darnach erscheinende Buchausgabe dürfte lebhafter Nachfrage begegnen.